



Ein Teil des Teams im Impfzentrum Thusis: Leiter Sandro Pirovino, Unterassistentin Céline Fontana und Impferin Jacqueline Eisenring (von links). Bild Albert Pitschi

EINE GROSSE DANKBARKEIT ERLEBT

Sandro Pirovino leitet das Impfzentrum am Spital Thusis

Von Albert Pitschi

sich allergische Reaktionen bemerkbar machen, bevor man bereits wieder entlassen ist. Dafür ist man nach der vollständigen Impfung gut geschützt gegen das Virus, hat das Impfzertifikat, hochgeladen im Smartphone oder auf Papier, und geniesst nach den Pandemiemassnahmen wieder ein paar Freiheiten mehr.

Hinter diesem Vorgang stecken eine ausgeklügelte Planung und eine durchdachte Organisation. Sandro Pirovino erzählt davon, dass es am Anfang gar nicht einfach war, für genügend Impfstoff zur richtigen Zeit am rechten Ort zu sorgen. Denn damals gab es noch Engpässe in der Lieferung. So war es wichtig, ständig den Austausch mit der Krisenleitung des Spitals und mit der kantonalen Task-Force zu pflegen und den Einsatz des Personals genau vorzubereiten. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen war für Sandro Pirovino eine grosse

Im Container vor dem Spital Thusis steht seit dem 25. Januar ein Covid-19-Impfzentrum. Im Vergleich zu den grossen Zentren in den Städten zeichnet es sich dadurch aus, dass hier die persönliche Betreuung gross geschrieben wird. Alles klappt hier wie am Schnürchen. Dafür sorgen der Zentrumsleiter Sandro Pirovino und sein Team. Der Ablauf für Personen, die sich impfen lassen wollen, ist denkbar einfach: Man zeigt seine Impfdokumente sowie die Krankenkassen- und Identitätskarte vor und beantwortet Fragen zum Gesundheitszustand – und schon sitzt man auf dem Stühlchen, krepelt den Hemdsärmel hoch, und dann ist der Piks auch schon vorbei. Man wartet noch einen Moment, ob

Anzeige



#GARTEHAG

BAUERNREGEL IM AUGUST

Cremen sich die Schweine ein, wird's ein heisser Sommer sein.

Zugegeben, mit Bauernregeln kennen wir uns nicht aus, aber für Zäune, Tore, Lärm- und Sichtschutz, sowie Sicherheitssysteme sind wir Profis.

#GARTEHAG Hardegger
Zeughausstrasse 8 | 7208 Malans | www.gartehag.ch

Genugtuung. «So konnten wir immer genügend Impfdosen auch für die zweite Impfung bereithalten – und keine einzige musste wegen des Ablaufdatums entsorgt werden», erklärt er weiter. Er sei sehr dankbar, dass die Spitalleitung ihm die Verantwortung für das Zentrum übertragen habe. Diese Arbeit bereite ihm grosse Befriedigung.

Aber wie kam er überhaupt dazu, eine solche Aufgabe zu übernehmen? Im Gespräch mit dem «Pöschkli» erwähnt er seine Jugendzeit in der Region, sein Wirtschaftsstudium in St. Gallen, sein Studium der nachhaltigen Entwicklung in Den Haag und seine weiteren Auslandsaufenthalte. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz habe er dem Land und der Region aus Dankbarkeit für die guten Zeiten etwas zurückgeben wollen: Er meldete sich in einer beruflichen Orientierungsphase als Freiwilliger beim Zivilschutz, um bei der Bewältigung der Covid-19-Krise und der noch nie da gewesenen Impfkation mitzuhelfen. So wurde er Thusis zugeteilt, und schon nach wenigen Wochen wurde ihm die Leitung des Zentrums übertragen.

«Bei dieser Arbeit kann ich mich auf ein super Team stützen», berichtet Sandro Pirovino. Das Kernteam besteht ausser ihm aus dem medizinischen Leiter Marco Eugster und den Impferinnen Jacqueline Eisenring, Patricia Hauser und Sonja Simonet. Dazu kommen noch einige Unterassistenten wie Céline Fontana, die im Spital Thusis einen praktischen Einsatz absolvieren. Unterstützt wird das Team von Zivilschützern, die jeweils für eine Woche sehr hilfsbereit und motiviert bei der Betreuung mithelfen. Sandro Pirovino ist froh über diese Hilfe und lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Zi-

vilschutz, dem Kanton und auch mit dem Personal des Spitals für die Unterstützung. Viele Leute, «die man nie sieht», zum Beispiel bei der kantonalen Corona-Hotline, seien im Hintergrund für das Impfzentrum tätig. Seinen Dank wolle er aber auch der Bevölkerung aussprechen, sagt der Zentrumsleiter. Und weiter: «Die meisten Impfwillingen sind sehr flexibel. Manchmal fallen nämlich Termine aus. Dann können wir jemand anderen anrufen, und meistens lässt sich so die entstandene Lücke füllen.» Im Januar

sei das Impfen mit 30 Personen pro Tag recht langsam angelaufen. Da habe man sich auch mehr Zeit für persönliche Gespräche nehmen können. Zu den Höchstzeiten seien dann täglich bis zu 210 Leute eingetroffen – «ein fantastischer Einsatz für das Team». Bis am Mittwoch vergangener Woche seien insgesamt 17 373 Impfdosen verabreicht worden. Auf persönliche Gespräche habe man deswegen nicht verzichten müssen, was für viele Personen wichtig gewesen sei. «Wenn man bei dieser Pandemie von einem Highlight sprechen kann», erläutert Sandro Pirovino, «dann ist es das, dass sich die ganze Gesellschaft hier trifft: Bergbauern, Politiker, Banker oder Maurer – alle Schichten kommen hier vorbei. Das ist gut

für den Zusammenhalt in schwierigen Zeiten.» Eher skeptischen und unsicheren Leuten habe

man Informationen über die Pandemie weitergeben können, wobei zu respektieren sei, wenn sich jemand nicht impfen lassen möchte.

Auf die Frage nach direkt aufgetretenen Reaktionen nach der Impfung sagt Sandro Pirovino: «Es gab verglichen mit den 17 000 verabreichten Dosen nur eine Handvoll

Leute, die über Unwohlsein, Kreislauf- oder Blutdruckprobleme klagten. Bisher verzeichneten wir keinen Fall einer allergischen Reaktion.» Am vergangenen Samstag, 7. August, ist ein freies «Walk-in» organisiert worden. Innerhalb der zwei Stunden, in denen spontane Impfungen möglich waren, seien 40 Personen vorbeigekommen, ein grosser Erfolg. Aber auch sonst ist die Anmeldung einfacher geworden: Seit Anfang Juli kann man sich direkt beim Impfzentrum oder telefonisch im Spital für den Piks anmelden (081 632 11 11). Im Spital Thusis gibt es zudem ein Testzentrum, das von Sandro Pirovino's Team unterstützt wird. Dies sei auch ein Angebot für die Veranstalter von Events wie dem «Sportz und Beatz» vom vergangenen Wochenende: Wer genesen, geimpft oder getestet war, erhielt dort Einlass. Im Testzentrum konnte man sich testen und das Zertifikat ausstellen lassen.

Und wie geht es nun weiter mit dem Impfzentrum? «Es bleibt spannend», sagt Sandro Pirovino. «Vorläufig bieten wir die Impfungen weiter an. So erhalten am 4. September zum Beispiel Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren bei uns eine Impfgelegenheit. Im Übrigen hängt alles vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.»

Auch für ihn selbst sei die Zukunft offen, erzählt der Zentrumsleiter am Ende des Gesprächs. Auf jeden Fall werde er seine Aufgabe im Impfzentrum bis zum Schluss weiterführen. Beruflich würde er sich später gerne weiter für die Region einsetzen und eine Tätigkeit in der Wirtschaft oder im Gesundheitsbereich ausüben.

Ein super Team zusammengestellt

Vieles hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab

RITA JUONS DRITTER KRIMI MIT LOKALKOLORIT

pd. Rita Juon ist in Thusis aufgewachsen und lebt heute in Masein. Ihr erster Krimi «Tod am Beverin» erschien 2018, ein Jahr später folgte «Tod in der Viamala». Nun geht die Lokalkrimi-Reihe mit «Tod in Andeer» weiter. In Rita Juons Büchern spielen die Dorfbewohner und die örtliche Atmosphäre der Region Viamala die Hauptrolle. Die unterhaltsame Geschichte von «Tod in Andeer» zieht Kreise bis nach Südafrika, ihren Ursprung hat sie aber in Andeer, wo im Hinterrhein eine Tote gefunden wird. Diese trägt keinen Ausweis, aber einen hohen Geldbetrag bei sich. Wer ist die Frau, was hatte sie in Andeer zu suchen

und was hat es mit dem vielen Geld auf sich? Briefträger Beni und seine Grossmutter Annetta kommen den Ereignissen auf die Spur, nicht aber ihren Hintergründen. Diese kennt nur die Dorfbewohnerin Marlene, doch sie zieht es vor, aus Andeer zu verschwinden. Woher das Geld stammt, entdeckt schliesslich Lindiwe, die in Südafrika im Gästehaus der Toten arbeitet. Doch statt zur Aufklärung des Falls beizutragen, nutzt sie ihr Wissen auf unkonventionelle Weise.

Rita Juon «Tod in Andeer», Orte Verlag, 296 Seiten (www.orteverlag.ch).

Anzeige

WUFFLI
FOTO VIDEO AG
SEIT 1978

IM BESTEN LICHT
Überlassen Sie nichts dem Zufall.

Ausweisfotos
Bewerbungsfotos
Sachaufnahmen

Professionell vom Profi

Autobahn Chur Süd | Mainstation 1901
Spundisstrasse 23, 7000 Chur | www.wuffli.ch

NEU